

Auswahl seiner Ausdrücke wohl gesorgt zu haben, daß man ihm diese auffallende Abweichungsart nicht zur Last legen könne. Diese Sorgfalt mag auch der Grund jener feinen und auf Schrauben gesetzten Wendungen seyn, die er den wichtigeren und seinem etwannigen System im Weg stehenden Beweisstellen der heiligen Schrift zu geben wußte. Und wenn auch gleich diese fleißig und ängstiglich herbegeholtte Zwendeutigkeit an mehreren Orten sehr deutlich in die Augen fällt, so ist doch dadurch die muthmaßliche Absicht, außer Verdacht dieser gröbern Abweichung zu bleiben, allerdings erzielt worden.

Auch noch von dem sub litt. B. berührten Abweichungsfall ließ sich der Text des Autors einigermaßen freysprechen. Allein die Anmerkung, die er dem ersten Vers des ersten Kapitels des Evangelium Johannes untergesetzt hat, enthält von dem Sohne Gottes einen solchen Begriff, aus dem auch Ungelehrte eine von keiner der drey Reichsreligionen aufgenommene Meynung un schwer herleiten können.

Denn nebst dem, daß allda der Logus (das Wort des Vaters) nur als ein Gesandter und Sprecher Gottes, so hier als ein von Gott ganz unterschiedenes Wesen geschildert wird, so wird auch die Lesart, „und Gott war der Logus“, welche eine der feyerlichsten und deutlichsten Beweisstellen für die Gottheit Christi ist, durch einen willkürlichen und unverbürgten Nachspruch für falsch erklärt.

Einem